

Patientenforum zu verschiedenen Krebserkrankungen am Uniklinikum

31.10.2012

GIESSEN (fod). Patientenforen wurden am Gießener Universitätsklinikum zwar schon häufiger veranstaltet. Aber in der Form, wie sich am kommenden Samstag, 3. November, Experten zu verschiedenen Krebserkrankungen und ihrer Therapiemöglichkeiten an Betroffene wie auch Angehörige und Interessierte wenden möchten, gab es das bisher noch nie. Neben drei größeren Vorträgen werden nämlich erstmals auch Workshops zu einzelnen Krebsarten angeboten, bei dem in kleineren Gruppen Gelegenheit besteht, mit dem jeweiligen Experten direkt ins Gespräch zu kommen, Fragen zu stellen und genauere Einblicke in Diagnostik, Therapie und Forschung zu erhalten. Die Idee dazu stammt von Organisator Prof. Mathias Rummel, dem Leiter des Schwerpunkts Hämatologie an der Klinik für Innere Medizin, der das Programm mit leitenden Fachärzten aus Gießen und Marburg zusammengestellt hat. Ab 9.30 Uhr sind Besucher in den Hörsaal der Chirurgie in der Rudolf-Buchheim-Straße 7 eingeladen. Die gesamte Veranstaltung, für die Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz die Schirmherrschaft übernommen hat, geht bis etwa 15.30 Uhr.



Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz bei der Begrüßungsrede

Außer den aktuell bei Frauen und Männern in Deutschland häufigsten Karzinomen, Brust- und Lungenkrebs sowie Darmkrebs jeweils an Position zwei und Prostatakrebs, werden auch seltenerer Formen behandelt. So widmen sich die insgesamt neun, jeweils von 11.15 bis 12.45 Uhr dauernden Workshops in unterschiedlichen Räumen auch den vier akuten und chronischen Leukämie-Arten (ALL, AML, CLL, CML), dem Hodgkin- und Non-Hodgkin-Lymphom, dem Multiplen Myelom (Plasmozytom) und den Myelodysplastischen Syndromen (MDS). Solche Themenforen gibt es zwar auch schon länger im Internet, allerdings sollten diese „äußerst kritisch gesehen werden“, betont Mathias Rummel. Würden sich doch dort mangels widersprechender Experten nicht selten falsche Annahmen und Empfehlungen verbreiten, die sogar zu einer Verschlechterung der Krebserkrankung führen könnten.

Neben neuen Erkenntnissen zu Diagnostik, Therapie und aus der Forschung möchten die Referenten im Rahmen des Patientenforums den Besuchern auch praktische Tipps für den Alltag an die Hand geben. So spricht nach den anfänglichen Begrüßungsworten durch Dietlind Grabe-Bolz und Prof. Werner Seeger, Ärztlicher Geschäftsführer des UKGM, ab 10 Uhr Hämatologie-Oberarzt Dr. Alexander Burchardt zum Thema „Vorbereitung auf die Winterzeit, Vorbeugung von Infektionen“. Der Kälteeinbruch zu Beginn dieser Woche hat gezeigt, wie schnell die Gesundheit bedroht sein kann. „Bei Krebskranken besteht ein viel größeres Risiko, eine Infektion zu erleiden“, weiß Rummel, „Betroffene machen sich deswegen große Sorgen.“ Die Frage nach dem Für und Wider einer Gripeschutzimpfung wäre daher immer ein Thema. Genauso Alternativen zur Schulmedizin, etwa aus der Homöopathie und sogenannten Komplementärmedizin. Das hierzu bestehende breite Angebot von Misteln bis hin zu irgendwelchen Mixturen wird ab 14 Uhr Prof. Karsten Münstedt von der Uni-Frauenklinik kritisch unter die Lupe nehmen. Wird doch häufig versucht, mit der Verzweiflung der Erkrankten „Geschäfte zu machen“, so Rummel. Letzterer beschäftigt sich dann im abschließenden Vortrag um 14.45 Uhr mit Wissenswertem zum Thema Ernährung und Krebserkrankung. Seine Zuhörer werden anhand von Untersuchungsergebnissen erfahren, welche Nahrungsmittel und Getränke sinnvoll sind und einen positiven Effekt auf den Gesundheitszustand haben, was zum Beispiel vom oft gepriesenen Grünen Tee oder Rotwein zu halten ist. Aber auch welchen Lebensmitteln fälschlicherweise positive Eigenschaften unterstellt werden.

Text: Gießener Anzeiger

Foto: JB